

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission
Band: 62 (2006)

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autoren

Max Akermann, Basel
Dr. Christian Balmer, Rheinfelden
Dr. Andres Baltzer, Rheinfelden
Silvia Berger, Rheinfelden
Ute W. Gottschall, Riehen
Veronika Günther, Rheinfelden
Christoph Häring, Pratteln
Werner Hassler, Rheinfelden
Hans Peter Haug, Brugg
Marcel Hauri, Rheinfelden
Klaus Heilmann, Rheinfelden
Walter Herzog, Rheinfelden
Alfred Jobin, Rheinfelden
Pascal Joray, Réclère
Roger Müller, Rheinfelden
Werner Ort, Zürich
Roland Recher, Rheinfelden
Kurt J. Rosenthaler, Rheinfelden
Fritz Vordermann, Rheinfelden
Daniel Vulliamy, Rheinfelden
Hans Walz, Rheinfelden
Ronny Wittenwiler, Möhlin

Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission

Niklaus Burkhard, Chemiker HTL, Präsident
Andres Baltzer, Zahnarzt
Klaus Heilmann, Lehrer
Walter Herzog, Verleger
Hans Peter Haug, Bezirkslehrer
Romy Kaufmann-Mettier, Pharma-Assistentin
Christoph Roduner, Bankkaufmann
Laura Sommer, Bibliothekarin
Ute W. Gottschall, Archäologin und Kunsthistorikerin
Hans Walz, Bezirkslehrer

Dank

Die Herausgabe der Rheinfelder Neujahrsblätter wird ermöglicht durch grosszügige finanzielle Beiträge der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Rheinfelden, durch Spenden von Unternehmen und Privatpersonen sowie der Bereitschaft unserer Autorinnen und Autoren zu unentgeltlicher Arbeitsleistung. Schliesslich dürfen wir Jahr für Jahr auf eine ganze Reihe von Firmen zählen, die durch Abnahme einer grösseren Anzahl von Exemplaren zu Geschenkzwecken nicht nur die Herausgabe der Neujahrsblätter, sondern auch deren Verbreitung unterstützen.

Allen, die in irgendeiner Weise zum Erscheinen dieses Jahrganges beigetragen haben, spricht die Neujahrsblatt-Kommission ihren herzlichen Dank aus.

Es haben uns mit einer Spende von Fr. 50.– oder mehr unterstützt:

Arnold Reisen/M. Arnold	Béboux René
Brun-Jaecker Hans	Dalcher-Welti Markus
Einwohnergemeinde	Faller-Graf Olga
Fleig-Moser Max	Fritz Bruno
Gamper Hans-Rudolf	Gilgen Hans
Grell Walter	Gremper Philipp
Handschin Gert	Hassler Gerhard
Hunziker Peter	Jenni-Schelling Verena
Kaesar-Zaugg Marcel	Klemm Markus, Dr.
Krattiger-Enzler Gertrud	Latscha Daniel
Neue Aargauer Bank	Ortsbürgergemeinde
Obrist Peter	Ritt-Mc Kee Peter
Rohrer Martin	Sammarchi Attilio
Schur Fritz, Dr.	Straumann Peter
Strübin Max	Tischhauser Albrecht
von Schulthess Georg, Dr.	Wüthrich-Buess Anna
Fotostudio B. Zimmermann	

Mehrfachbezüger

Aarg. Kantonalbank	Dr. Andres Baltzer
Bezirksschule Rheinfelden	Georges Chiarello AG
Crédit Suisse	Dr. Veronika Günther
Gem. Frauenverein Rheinfelden	KMU Vision/Albi Wuhrmann
UBS AG	Verein Ehemaliger der Bezirksschule Rheinfelden

Jahr für Jahr...

Die fortlaufend erscheinenden Rheinfelder Neuja-hrsblätter zeichnen mit Beiträgen aus Vergangenheit und Gegenwart, mit Biographien ortsverbundener Persönlichkeiten, mit kunsthistorischen und literarischen Artikeln ein farbiges Bild der Geschichte Rheinfeldens und seiner Umgebung.

Als Abonnent der Rheinfelder Neuja-hrsblätter unterstützen Sie diese wichtige kulturelle Institution unseres Städtchens und geniessen zudem den Vorteil, Ihr Buch regelmässig vor Weihnachten zum Vorzugspreis zu erhalten.

Die Rheinfelder Neuja-hrsblätter bringen ihren mit Rheinfeldern verbundenen Lesern das ganze Jahr hindurch Freude. Schenken Sie also Ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten das wertvolle Jahrbuch unserer Stadt.

Die Rheinfelder Neujahrsblätter erscheinen seit 1944. Noch erhältliche ältere Jahrgänge können bei der Versandstelle der Rheinfelder Neujahrsblätter, Postfach, CH-4310 Rheinfelden oder telefonisch direkt bei der Herzog Medien AG, Rheinfelden, Telefon 061 835 00 00, bestellt werden.

Noch erhältliche Jahrgänge:

1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951
1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
1959	1962/63	1963/64	1965	1966	1967	1968
1969	1971	1972	1973	1974	1975	1976
1977	1978	1979	1980	1981/82	1983	1984
1985	1986	1987	1987*	1988	1989	1990
1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
2005						*Sondernummer

Die Jahrgänge 1960, 1961 und 1970 sind vergriffen.

Die Sondernummer «Rheinfelden und seine Brücke in Wort und Bild» (1987) ergänzt das Neujahrsblatt von 1988, das sich ebenfalls mit unserer Rheinbrücke befasst.

Preise

Jahrgang 2005: Fr. 29.– (Für Abonnenten Vorzugspreis Fr. 25.–). Ältere Jahrgänge: Fr. 25.–.

Alte Neujahrsblätter, besonders die vergriffenen Jahrgänge werden gerne zurückgenommen.

Verkaufsstellen für die Neujahrsblätter:

Buchhandlung Leimgruber

Buchhandlung Schaffner

Herzog Medien AG

Altstadt Papeterie Jäger

Tourismus Rheinfelden

SCHULE IM WANDEL – Am 15. November 2006 werden es exakt 175 Jahre her sein, seit Josef Anton Fetzer, Präsident der Schulpflege, mit einer für den Geist der Zeit exemplarischen Rede die Rheinfelder Sekundarschule, wie sie damals genannt wurde, einweihte. Jubiläen sind immer Momente des Innehaltens, des Rückblicks auf Vergangenes, der Besinnung auf den Moment und des Ausblicks in die Zukunft. In diesem Beitrag zum 175-jährigen Bestehen der Bezirksschule Rheinfelden steht sicher der Rückblick im Mittelpunkt. Aber auch auf eine Momentaufnahme und das Wagnis eines Ausblicks in die Zukunft soll nicht ganz verzichtet werden, obwohl der Moment in der schnelllebigen Zeit zu Beginn des 21. Jahrhunderts sehr schwer fassbar ist und ein Ausblick in die Zukunft bloss spekulativ und morgen bereits überholt sein kann. Doch auch der Versuch, die Zukunft aus der sich rapide wandelnden Gegenwart zu deuten, ist ein Ausdruck des Zeitgeistes.